

Das zeitgenössische Kino in Osteuropa ist vielfältig, dynamisch und kreativ. Es spiegelt die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen wider, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten in diesem Teil Europas stattgefunden haben. Mit ungeschöntem Blick setzen sich DrehbuchautorInnen und RegisseurInnen sowohl mit der Vergangenheit als auch mit der gegenwärtigen Situation in ihren Herkunftsländern auseinander.

In Westeuropa ist die osteuropäische Kinematographie wenig bekannt, obwohl ihre VertreterInnen immer wieder mit vielen hochrangigen Preisen ausgezeichnet werden.

Mit der Filmreihe „Slawistyka, Slavistika, Славистика“ möchte der Fachbereich Slawistik der Universität Salzburg zusammen mit dem Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO dem entgegenwirken.

Zu jedem Film geben Studierende des Fachbereichs Slawistik eine kurze Einführung.



Slawistyka, Slavistika, Славистика

## Filmreihe Slawistik



## Van Goghs

RU, LV, UK 2018 – 102 Min. Russisch OmeU  
Regie und Drehbuch: Sergey Livnev, Kamera: Yuriy Klimenko, Schnitt: Ernest Aranov, Aleksey Bobrov, Musik: Leonid Desyatnikov, Alexey Sergunin  
Mit: Aleksey Serebryakov, Daniel Olbrychski, Elena Koreneva u.a.

Der erfolglose Künstler Mark ist ins farbenfrohe Tel-Aviv emigriert, um dem Schatten des erfolgreichen, übermächtigen Vaters zu entkommen. Sein Vater Viktor bleibt im trüben, trostlosen Riga zurück. Die Beziehung von Vater und Sohn ist schon lange geprägt von einer Hass-Liebe. Nach dem Tod von Viktors Frau kehrt sein Sohn nach Lettland zurück und muss feststellen, dass sein Vater an Demenz erkrankt ist. Während die Demenz des alten Komponisten weiter fortschreitet, versuchen Vater und Sohn mit der Vergangenheit abzuschließen und die Risse in ihrer Beziehung zu kitten.

*Van Goghs* bringt zwei der besten und erfahrensten Schauspieler aus Polen und Russland auf die Leinwand. Daniel Olbrychski (*Salt, The Promised Land*) spielt Viktor, einen berühmten Dirigenten und Workaholic, bei dem sich mit 79 Jahren erste Anzeichen für Demenz zeigen. Aleksey Serebryakov (*Leviathan*) spielt seinen 52-jähriger Sohn Mark.



Sergey Livnevs (geb. 1964 in Moskau) erstes Drehbuch *Assa*, das er im Alter von 19 Jahren schrieb, wurde 1987 verfilmt und gilt als einer der berühmtesten Filme der russischen Perestroika. 1991 drehte er *Kiks /Cracked*. 1994 folgte *Serp i Molot / Sickle and Hammer*. Beide Filme gewannen sowohl russische als auch internationale Preise. Nach seiner Emigration in die USA im Jahr 1999 arbeitete Livnev als Produzent und wurde erst viele Jahre später mit *Van Goghs* wieder als Drehbuchautor und Regisseur tätig.



## Hastrman | The Hastrman

CZ 2018 – 98 Min. Tschechisch OmeU  
Regie: Ondřej Havelka, Drehbuch: Ondřej Havelka, Miloš Urban, Petr Hudský, Kamera: Diviš Marek, Schnitt: Jan Daňhel, Musik: Petr Wajšar  
Mit: Karel Dobrý, Simona Zmrzlá, Jiří Lábus, David Novotný, Jan Kolařík, Norbert Lichý, Vladimír Polívka, Anna Kratochvílová u.a.

*Hastrman* erzählt die Geschichte eines Adligen, der Anfang des 19. Jahrhunderts nach jahrelangem Aufenthalt im Ausland in ein kleines böhmisches Dorf zurückkehrt. Obwohl er wie ein Mensch aussieht, fühlt sich der Edelmann den Tieren näher. Er ist ein Hastrman – ein Wassergeist. Das Wasser ist sein Element. Er liebt es, versteht es und kommuniziert mit ihm. Er braucht Wasser nicht nur, um sein Leben zu erhalten, sondern auch, um übermenschliche Kraft und Geschicklichkeit zu erlangen. In dieser romantischen, fantastischen und doch ironischen Geschichte bringt die Liebe Hastrman ein unerwartetes Glück mit einem quälenden Dilemma: Ob er ein wildes Geschöpf bleiben oder die Grenzen überschreiten und sich dem Menschsein nähern soll.

*Hastrman* ist eine Adaption des Romans von Miloš Urban, der als der „dunkle Ritter der tschechischen Literatur“ bekannt ist. Für *Hastrman (Der Wassermann)* hat Miloš Urban 2002 den renommierten tschechischen Literaturpreis „Magnesia Litera“ bekommen. In diesem Roman kontrastiert Urban heutige Umweltsünden mit tschechischen bzw. böhmischen Mythen und Märchen.



Ondřej Havelka (geb. 1954 in Prag) ist ein tschechischer Fernseh-, Film- und Theaterschauspieler, Regisseur von Dokumentarfilmen und Theaterstücken, Drehbuchautor, Swingliebhaber und Gründer seiner eigenen Big Band Melody Makers. Er studierte an der Theaterfakultät der Akademie der Musischen Künste in Prag und der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst Brno.



## Sweat

PL/SWE 2020 – 109 Min. Polnisch OmdU  
Regie: Magnus von Horn, Drehbuch: Magnus von Horn, Kamera: Michał Dymek, Schnitt: Agnieszka Glińska, Musik: Piotr Kurek  
Mit: Magdalena Koleśnik, Aleksandra Konieczna, Julian Świeżewski, Zbigniew Zamachowski u.a.

Sylwia ist eine Fitness-Influencerin, die dank ihrer Popularität in den sozialen Medien den Status einer Berühmtheit genießt. Im Internet folgen ihr hunderttausende Fans, im realen Leben wird sie von einer Gruppe treuer MitarbeiterInnen umgeben und auf Partys will sie jeder kennenlernen. Wenn sie jedoch nach Hause kommt und das Handy ausschaltet, ist ihr Privatleben nicht mehr mit der bunten Instagram-Welt zu vergleichen. Als Sylwia beschließt, ein mutiges Video online zu stellen, ist das der Anfang einer Reihe von Ereignissen, die sowohl für sie als auch für die wenigen Menschen, die sie besser kennen, zu einer Herausforderung werden.



Magnus von Horn (geb. 1983 in Schweden) ist ein in Polen lebender Regisseur, Drehbuchautor, Absolvent und Dozent der Filmhochschule in Łódź, Gewinner des polnischen Kulturpreises Pasport Polityki 2022 (Polityka Passport Award). *Sweat* ist sein zweiter Spielfilm, der 2020 in der offiziellen Auswahl der Filmfestspiele von Cannes gezeigt wurde und auf dem 45. Polnischen Filmfestival in Gdynia die meisten Auszeichnungen erhielt, darunter den Silbernen Löwen für den besten Film.

Do, 24. März 2022, 18:00

Do, 28. April 2022, 18:00

Do, 5. Mai 2022, 18:00